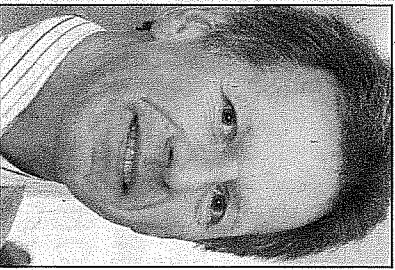


V. l. Eveline und Sabine Miessgang.



Dr. Gerald Fleisch (Krankenhaus Betr. Ges.)



Bürgermeister Dipl.-Ing. Richard Amann



V. l. Hermann Metzler (ZM3), Ernst Pürer (Illwerke) und Henry Bertel (Volksbank)

„Da fährt der Zug nicht drüber!“

■ Kommunikation ist für die ÖBB ein unbedingtes Muss, um Ärger zu vermeiden.

Bregenz (VN-ha) Rene Zuntobel, Pressesprecher der ÖBB für Vorarlberg und Tirol, weiß, dass es nur durch umfassende Informationen der Bevölkerung und direkt Betroffener realistisch ist, Projekte ohne größere Probleme umzusetzen. Wenn die Bahn etwas plant, betrifft es in den meisten Fällen große Teile der Bevölkerung.

Aktive Kommunikation

„Aktive und direkte Kommunikation ist deshalb mein Prinzip“, ist Zuntobel bereit, schon im Vorfeld von Bauvorhaben oder anderen Maßnahmen mit den Leuten zu reden und die Pläne über Zeitungen und Rundfunk zu veröffentlichen, bevor die Baumaschinen auffahren. Der Pressereferent aus der Innsbrucker ÖBB-Zentrale gibt zu, dass unzureichende Informationen ins Auge gehen

können. Er erinnert an die Spillertsee-Entleerung vor 13 Jahren, als die Bevölkerung im Klosteral entsetzt ein Fischsterben in der von Sedimenten getriebten Afenz beobachtete, ohne genau zu wissen, was passiert war. „Als 2007 das Wasser erneut abgelassen wurde, haben wir schon vorher mit den Leuten geredet und die Medien

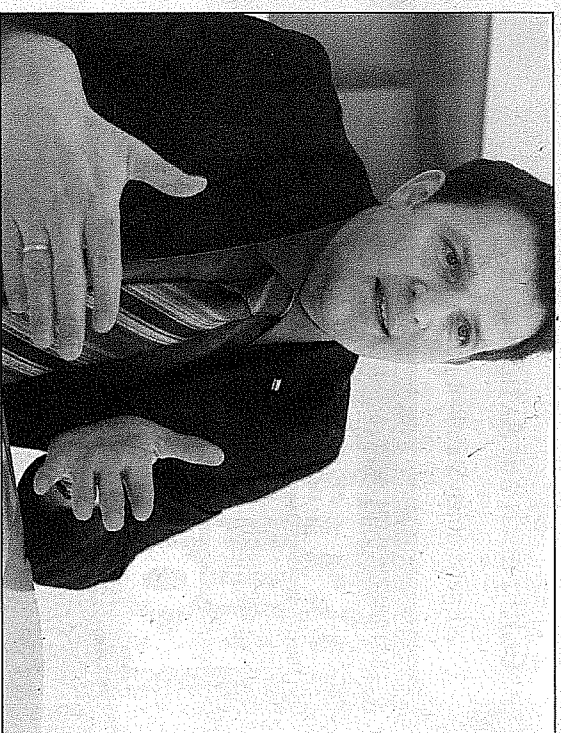
„Aktive und direkte Kommunikation bei Bauprojekten ist mein Prinzip.“

RENE ZUNTobel,
ÖBB-PRESSSPRECHER

ausführlich informiert“, wählte Zuntobel die klügere Alternative.

„Pannen passiert“

Ein aktueller Anlass ist derzeit der Neubau einer Eisenbahnbrücke auf der Arlbergstrecke in Landeck. „Hier sind Pannen passiert, und darüber haben wir die Betroffenen auch umfassend unterrichtet“, hat Zuntobel mit Selbstkritik keine Probleme. Von Gesetzes



Rene Zuntobel von der ÖBB Holding AG.

wegen könnte die Bahn unter der Devise „Da fährt der Zug darüber“ ungetragen Projekte umsetzen. Das passiert auch aus einem anderen Grund nicht, gibt der Pressemann zu: „Wir wollen uns die Medien nicht zu Feinden machen.“

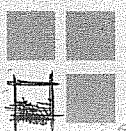
Anrainer-Information

Auch beim nächsten Großprojekt in Vorarlberg, dem Neubau des Hohenenserbahnhofs, will Zuntobel deshalb mit offenen Karten spielen. Anrainer-Informationen sind für ihn ebenso wichtig, wie die enge Zusammenar-

beit mit der Stadt. In diesem Fall kommen nämlich zwei Bauvorhaben zusammen: der Bahnhofneubau und die Verlegung der L 190, die das Projekt der ÖBB direkt tangiert.

Die Anhebung der Eisenbahnbrücke über den Rhein zwischen Lustenau und St. Margrethen wird ebenfalls nicht ohne Information der Bevölkerung umgesetzt. Immerhin geht es in diesem Fall nicht nur um eine verkehrstechnische, sondern um eine Maßnahme gegen Überschwemmungen bei einem Jahrhunderthochwasser.

ibet



Partner:

